

Prof. Dr. Hans-Georg Petersen
PD Dr. Ulrich Thießen

Klausur in Haushalts- und Finanzpolitik

WS 2006/07

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

(Wiederholungsklausur)

Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer.

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1):

Punkte:

Frage 2):

Punkte:

Frage 3):

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

Zu allen Unterfragen genügen kurze Stichpunkte.

Frage 1) Der öffentliche Haushalt (10 Pkt.)

- a) Das Musgrave'sche Modell des öffentlichen Haushalts zur Begründung staatlichen Handelns mit seinen drei Bereichen (Abteilungen) ist Bestandteil nahezu jeden finanzwissenschaftlichen Lehrbuches. Welche Ihrer Meinung nach wichtigen drei Einschränkungen/Qualifikationen hat dieses Modell? (3 Pkt.)
- b) Welche Ziele hat die Kosten-Nutzenrechnung? Nennen Sie dabei kurz Probleme der Kosten- und Nutzenidentifizierung und –bewertung und der Diskontierung (soziale und private Diskontraten). (5 Pkt.)
- c) Bei den Anstrengungen zur Optimierung der Staatstätigkeit wie beispielsweise dem „Planning-Programming-Budgeting-System“ (PPBS) gibt es methodische, administrative und politische Probleme. Ein methodisches Problem wurde bereits unter b) angesprochen. Bitte erläutern Sie zwei weitere Probleme aus diesen drei Bereichen. (2 Pkt.)

Frage 2) Haushaltsplanung, Ausgabeentwicklung und Staatsanteil (10 Pkt.)

- a) „Die mittelfristige Haushaltsplanung kann bestimmte Mängel der kurzfristigen Haushaltsplanung lösen“. Bitte geben Sie hierfür zwei Argumente. (2 Pkt.)
- b) Angenommen in öffentlichen Verwaltungen herrscht das klassische budgetmaximierende Verhalten. Welche Maßnahmen im Rahmen des „New Public Management“ (NPM) könnten Ihrer Meinung nach wirksam sein, dieses Verhalten zu vermeiden? Aber auch das NPM hat Probleme. Erläutern Sie bitte kurz eines dieser Probleme. (2,5 Pkt.)
- c) Angenommen die Regierung plant eine Reform der Unternehmensbesteuerung. Sie soll Steuersatzsenkungen und eine Verbreiterung der Steuerbasis beinhalten. Die Reform wird von einigen Beobachtern abgelehnt, weil sie mit einem anfänglichen deutlichen Rückgang dieser Steuereinnahmen einhergeht und weil in den letzten Jahren die gesamte Steuerquote auf ein relativ niedriges Niveau von ca. 20% des BIP sank (Beides wird von der Regierung zugegeben). Beurteilen Sie diese Kritik. (Anmerkung: Sie können die gesamte Kritik oder einen Teil davon befürworten oder ablehnen; wichtig ist allein Ihre Begründung). (2,5 Pkt.)
- d) Wie unterscheidet sich die Staatsquote von der gerade diskutierten Steuerquote? Angenommen die Steuerquote weist eine sinkende Tendenz auf, während die viel höhere Staatsquote unverändert bleibt. Was impliziert diese Entwicklung? Welche finanzpolitischen Probleme könnten daraus entstehen? (1,5 Pkt.)
- e) Geben Sie bitte zwei Gründe an, die erklären können, dass die Staatsquote langfristig steigt. (1,5 Pkt.)

Frage 3) Makroökonomische Finanzpolitik (10 Pkt.)

- a) Gehen Sie aus vom einfachen IS/LM Modell und vernachlässigen Sie dabei Extremfälle, so dass die Kurven normale Lage haben. Zeigen Sie in diesem Modell (grafisch oder mathematisch) jeweils die Wirkungen einer Erhöhung der Staatsausgaben, die finanziert wird durch:
- Steuererhöhung,
 - Geldmengenerhöhung und
 - Anleihefinanzierung.

Zeigen Sie nun bitte den Effekt (auf reales Volkseinkommen und Zinsniveau) der auftritt, wenn angenommen wird, dass die Steuererhöhung auch ein zunehmendes Volumen der Schattenwirtschaft (mit zunehmender Steuerhinterziehung und Steuervermeidung) verursacht. (5 Pkt.)

- b) Erweitern Sie das oben beschriebene Modell der Nachfrageseite um die Angebotsseite einschließlich der gesamtwirtschaftlichen Nachfragekurve und der Angebotskurve im Preisniveau-Volkseinkommen Diagramm. Unterstellen Sie völlig flexible Nominallöhne. Welche Lage hat in diesem makroökonomischen Gesamtmodell (neoklassische Synthese) die gesamtwirtschaftliche Angebotskurve? Zeigen Sie grafisch die oder den Effekt(e) einer Erhöhung der Staatsausgaben auf das Preisniveau und reale Volkseinkommen.

Erläutern Sie kurz (grafisch und/oder verbal) wie Ihr Ergebnis bezüglich Preisniveau und realem Volkseinkommen beeinflusst wird, wenn sie als Finanzierung der Staatsausgabenerhöhung einerseits eine

- Erhöhung der Steuern annehmen und andererseits eine
- Erhöhung der Geldmenge.

Welche der beiden Variablen Preisniveau und reales Volkseinkommen wird nicht beeinflusst und warum?

Geben Sie bitte eine Änderung der Modellannahmen an, die dazu führen würde, dass die Staatsausgabenerhöhung sowohl das Preisniveau als auch das reale Volkseinkommen verändert. (5 Pkt.)